



Die Schülerinnen der 8. und 9. Klassen der Wirtschaftsschule Seligenthal präsentierten ihre Projekte zu ihrem „Ersten Schöpfungstag“. Dabei wurde das eigene Konsumverhalten thematisiert. (Foto: wan)

Schöpfungstag in Seligenthal

Schülerinnen befassen sich mit ihrer Umwelt

„Bitte hör nicht auf zu träumen von einer besseren Welt.“ Dieses Motto hat die Schülerinnen der 8. und 9. Klassen der Wirtschaftsschule Seligenthal bei ihrer Präsentation zu ihrem Projekt „Erster Schöpfungstag“ begleitet. Ziel des Projekts war es, das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen und „dem Essen wieder mehr Wertschätzung entgegen zu bringen“. Geleitet wurde das Projekt von Wolfgang Friedl, der in Zusammenarbeit mit Schulleiterin Ulrike Liebig und Äbtissin Petra Articus die Mädchen auf die Natur und ihr Umfeld aufmerksam machen wollten.

Laut Friedl „sollen die Mädchen über den Tellerrand blicken und selber aktiv werden. Ihr Selbstbewusstsein soll wachsen, damit sie selbst die Initiative ergreifen und etwas verändern. Gerade in unserer Zeit nimmt man vieles selbstverständlich, und uns geht es darum, dass die Mädchen den Dingen mehr Wertschätzung entgegenbringen“. Hierfür wurden mehrere Gruppen eingeteilt, in denen sich jede Schülerin Gedanken machen sollte. Einige Mädchen besuchten eine Lebensmittel-Tafel und halfen dort bei der

Arbeit. Bei einer Bildpräsentation erzählten sie von ihren Erlebnissen und dem Umgang mit den Bedürftigen. Eine andere Gruppe setzte sich mit einer Pflanze auseinander, die in der Schöpfungsgeschichte eine große Rolle spielt: die Palme. Sie fanden heraus, wie vielfältig diese ist und weswegen sie für die damaligen Menschen so wichtig war.

Eine Mädchengruppe hatte das Thema „Eva“ in Verbindung mit der Natur, bei dem sich die Mädchen gegenseitig für Fotos schminkten und verschiedene Naturbilder darstellten. Andere Schülerinnen stellten selber Naturschmuck her. Die letzte Gruppe präsentierte selbstgeflochtene Körbe. Anschließend haben die Schülerinnen selbstgemachten Dattelkuchen verteilt sowie Kräutertee aus dem schuleigenen Garten.

Nach der Präsentation waren alle eingeladen zu einem ökumenischen Wortgottesdienst zum Erntedank in der Christuskirche. Friedl habe noch mehr Ideen, die er in diesem Bereich umsetzen wolle. Denn gerade als Umweltschule sei das Mitwirken in Natur- und Sozialprojekten besonders wichtig. -wan-